

## Fünftes Kapitel.

### Mykenä. Amyklä.

Fortsetzung der Ausgrabungen durch die Griechen.

#### 1. Der Palast zu Mykenä.

Die im Nachfolgenden zu schildernden Ausgrabungen sind durchaus eine Weiterverfolgung der Ideen Schliemann's. Sie haben mit ihren Ergebnissen die seinigen so sehr bestätigt und erweitert, daß man die einen nicht mehr ohne die andern besprechen kann.

Im Jahre 1886 hat die griechische archäologische Gesellschaft in Mykenä nicht nur ein weiteres Stück jenes Gebäudecomplexes neben der Burgmauer, sondern vor allem auf der Spitze der Burg den alten Königspalast aufgedeckt, mit genau demselben Grundriß, dessen übereinstimmendes Auftreten in Troja und Tiryns schon so viel Staunen und Freude erregt hatte. Der Ephoros Herr Tsuntas, eine unter den jüngern griechischen Archäologen besonders hervorragende Kraft, hat die Grabungen geleitet und seine alles in Betracht kommende scharf erfassenden Beobachtungen in zwei größern Aufsätzen niedergelegt.<sup>1</sup>

Immer schon hatte man auf der Spitze der Burg von Mykenä mächtige alte Mauern wahrgenommen, die sich zu einem großen viereckigen Gebäude zusammenzuschließen schienen und in solcher Gestalt auch bereits auf der Steffen'schen Karte angegeben

<sup>1</sup> „Πρακτικά“, 1886. „Εφημερίς αρχαιολογική“, 1887.